

Rede 21.03.26, Kassel

Liebe Kolleg:innen,

in Zeiten der so genannten „Zeitenwende“ in der 100 Mrd. Euro für die Bundeswehr frei gesetzt werden, in der die Schuldenbremse – gegen die wir so lange gekämpft haben – von einem auf den anderen Tag ausgesetzt wird, in der uns in den Schulen die freie Sprache verboten wird mit der wir verhindern, dass bestimmte Geschlechter diskriminiert werden – in diesen Zeiten eines reaktionär konservativen Gesellschaftsumbaus soll nun der Öffentliche Dienst sturmreif geschossen werden.

Im schon seit Jahrzehnten kaputtgesparten Öffentlichen Dienst, in Schulen, in denen seit Jahrzehnten Kolleg:innen deutlich überarbeitet in maroden Schulgebäuden immer mehr Aufgaben hinzubekommen ohne jeglichen Ausgleich in ihrer Arbeitszeit – hier setzt nun die Landesregierung die massivsten Bildungskürzungen seit Roland Kochs „Operation düstere Zukunft“ vor 23 Jahren.

Liebe Kolleg:innen, dieser Angriff geschieht nicht aus Dummheit oder Unwissenheit. Es handelt sich vielmehr um einen gezielten, planvoll umgesetzten Umbau des Bildungssystems und unserer Gesellschaft. Dies werden wir nicht kampflos hinnehmen!!!

In einer Salami taktik hat die Landesregierung ihre Kürzungsmaßnahmen bei kleineren Beschäftigtengruppen begonnen, um einen gemeinsamen Aufschrei zu verhindern.

Zunächst vielen den Kürzungen die Fortbildungseinrichtungen in Weilburg und hier in der Reinhardswaldschule zum Opfer. Kürzungen in der Ausbildung von Lehrkräften folgten – die Ausbilder:innen müssen nun immer mehr junge Kolleg:innen betreuen, die Qualität der Ausbildung leidet, die Kolleg:innen werden mit massiver Mehrarbeit konfrontiert. Doch ein Angriff auf eine von uns ist ein Angriff auf uns alle, liebe Kolleg:innen!

Das werden wir nicht kampflos hinnehmen!!!

Mittlerweile wird das volle Ausmaß der Angriffe der Landesregierung deutlich:

So soll die Altersentlastungsstunde ab 55 gekürzt werden – Mehrbelastung für tausende von Kolleg:innen Land auf, Land ab.

Das lassen wir uns nicht gefallen!

Zur Zeit ist auch viel von der Überlegenheit unseres Demokratischen Gesellschaftsmodells gegenüber anderen die Rede. Doch woher kommt diese demokratische Gesellschaft, Kolleg:innen?

Alle demokratischen Errungenschaften, jede Form gesellschaftlicher Teilhabe wurde von uns erkämpft!

Und was bedroht diese demokratischen Errungenschaften zur Zeit? Es sind die Angriffe der regierenden auf unseren von uns erkämpften Sozialstaat, die die Sicherheit und die Demokratie in unserem Land gefährden!

Liebe Kolleg:innen, ein Wahlspruch der GEW lautet: „mit leerem Kopf nickt es sich leichter“.

Was wir in der jetzigen Zeit wieder besonders brauchen sind nicht willige Abnicker:innen.

Es sind vielmehr Menschen, die die Entwicklungen der heutigen Zeit mit wachen Augen und kritisch begleiten können, um sich ein eigenes Urteil zu bilden und nicht populistischen Rattenfängern und den Monopolisten der Social Media zum Opfer zu fallen.

Jeder Angriff auf das demokratische Bildungssystem ist ein Angriff auf die Demokratie selbst!

Das können wir nicht kampflös hinnehmen, liebe Kolleg:innen!

Die Kürzungen zeigen auch deutlich die bildungspolitische Ausrichtung dieser schwarz-roten Landesregierung. Von den Kürzungen *besonders* betroffen sind die Gesamtschulen und die Schulen mit besonderen Belastungslagen. Durch die Kürzungen beim Sozialindex, der Schulen in ärmeren Stadtteilen besonders gefördert hatte, fallen 10.000 Stunden Unterricht pro Woche weg. Da, wo schulische Bildung und Unterstützung am nötigsten ist, um die soziale Schieflage zumindest ein wenig abzufangen, wird als erstes gekürzt.

Das Kolleg:innen, werden wir nicht hinnehmen!

Wir stehen hier heute auch in Solidarität mit der Tarifrunde der angestellten Kolleg:innen, der Tarifverhandlung/Hessen. Ihr, liebe tariflich angestellten Kolleg:innen kämpft auch für uns, für die Übertragung der Ergebnisse auf die Beamt:innen des Landes Hessen.

Statt den Bildungsbereich zusammenzukürzen braucht es im Gegenteil deutliche Investitionen in Schulen, Bildungs- und Erziehungseinrichtungen!

Bildung braucht bessere Bedingungen, liebe Kolleg:innen!

Dafür werden wir streiten – in der Tarifrunde und darüber hinaus!

Zuletzt möchte ich mich an die Kolleg:innen wenden, die noch nicht gewerkschaftlich organisiert sind: Kolleg:innen, tretet eurer DGB-Gewerkschaft bei und erhöht so unsere gemeinsame Kampfkraft– nur gemeinsam werden wir die Angriffe der Landesregierung zurückschlagen und bessere Bedingungen für uns und die uns anvertrauten Menschen erstreiten können!

Kolleg:innen,

auf, in eine erfolgreiche Tarifrunde für eine Verbesserung unserer Arbeitsbedingungen,

in einen erfolgreichen Kampf gegen die kommenden Kürzungen der Landesregierung und für eine Bildung und Erziehung in der wir in die Lage versetzt sind, die uns anvertrauten Menschen darin fördern zu können, zu mündigen, kritischen und solidarischen Mitgliedern einer demokratischen und weltoffenen Gesellschaft zu werden!

Liebe Kolleg:innen, lasst uns dafür gemeinsam streiten!